

Wissenschaftliche Aufarbeitung sexualisierter Gewalt in der Deutschen Franziskanerprovinz

Pressemitteilung

Aufruf an Betroffene von sexualisierter Gewalt in der deutschen Franziskanerprovinz und den vier Altprovinzen

wir, das Institut für Praxisforschung und Projektberatung (IPP), sind seit Oktober 2023 mit der wissenschaftlichen Aufarbeitung sexualisierter Gewalt im Verantwortungsbereich des Deutschen Franziskanerordens befasst. Dieser Aufarbeitungsprozess der Deutschen Franziskanerprovinz wurde vor allem durch Meldungen Betroffener sexualisierter Gewalt angestoßen, die sich im Rahmen eines Verfahrens zur Anerkennung des Leids an die katholische Kirche bzw. an den Franziskanerorden gewandt haben.

Bisher konnten wir vor allem Interviews mit Ordensmitgliedern führen, die über den Umgang im Orden mit sexualisierter Gewalt berichten. Ausgewertet wurden die vorliegenden Meldungen sowie Akten und Dokumenten in Bezug auf beschuldigte Ordensmitglieder. Damit können die bisher bekannten Fälle rekonstruiert werden, vor allem lassen sich der Umgang mit den Melder*innen und der Umgang im Orden nachzeichnen.

Es zeigt sich, dass

- die bisher bekannten Taten vor allem in den 1950er bis 1970er Jahren stattfanden,
- die bisher bekannten Tatorte vor allem in NRW liegen, wo auch die „Hotspots“ angesiedelt waren (Vossenack, Großkotzenburg...),
- ein Großteil der bisher bekannten Betroffenen männlich und zum Zeitpunkt der ersten Tat zwischen 10 und 14 Jahren alt war.

Da es ein zentrales Anliegen dieser Studie ist, die Erfahrungen und Perspektiven Betroffener zu erheben, laden wir alle Menschen herzlich ein, sich an unserer Studie zu beteiligen, die als Kind/Jugendliche*r oder Erwachsene*r im Kontakt mit Mitgliedern des Franziskanerordens standen.

Das IPP München sucht Interviewpartner*innen, die

- **selbst von sexualisierten Grenzverletzungen durch Mitglieder des Franziskanerordens betroffen waren** (unabhängig davon, ob es dazu bereits eine Meldung gegeben hat) **und/oder**
- **sexualisierte Grenzverletzungen durch Mitglieder des Franziskanerordens beobachtet oder von diesen gehört haben und/oder**
- **als Zeitzeug*innen über den Franziskanerorden Auskunft geben können.**

Wir behandeln Ihre Angaben absolut vertraulich und sind zur Verschwiegenheit verpflichtet. Ihre Angaben werden anonym ausgewertet. Unsere Arbeit unterliegt den Regelungen des wissenschaftlichen Datenschutzes und der DSGVO.

Kontakt:

Sie können sich über folgende Kontaktmöglichkeiten direkt an das IPP München wenden:

Ansprechpartner*innen sind Helga Dill, Peter Caspari, Gerhard Hackenschmied, Florian Straus und Heiner Keupp.

eMail: franziskaner@ipp-muenchen.de

Telefon: 089-543 59 77 -0, zu den üblichen Bürozeiten. Sollte nur der Anrufbeantworter erreichbar sein, bitten wir um eine kurze Nachricht. Wir rufen dann zeitnah zurück.

Es besteht auch die Möglichkeit, sich anonym bei uns zu melden.

Informationen über unser Institut finden Sie auf unserer Website (<https://www.ipp-muenchen.de/>).
Dort gibt es auch nähere Auskünfte zum Aufarbeitungsprojekt bei der Deutschen Franziskanerprovinz:
<https://www.ipp-muenchen.de/forschungsprojekte/franziskanerprovinz/>.

Das IPP ist unabhängig und hat keine Verbindung zu Kirchen, zum Orden oder zu politischen Organisationen.